Liliencron, Friedrich von

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **87 (1904)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

6.

Carl Friedrich von Liliencron.

1834—1904.

Carl Friedrich von Liliencron wurde in Glückstadt am 13. Juli 1834 geboren als Sohn eines schleswig-holsteinischen Offiziers. Er widmete sich dem Apotheker-Beruf, machte seine Lehre in Flensburg und beendete seine Studien in München und Leipzig. Im Jahre 1859 kam er in die Schweiz nach Vevey und ein Jahr später nach Schaffhausen, wo er das schweizerische Staatsexamen absolvierte und das Bürgerrecht erwarb. Der als Freiherr geborene Neuschweizer fand sich in unsern demokratischen Einrichtungen gut zurecht; er machte auch mit Eifer den Militärdienst mit und brachte es bis zum Rang eines Hauptmanns. Sein Beruf und seine Liebe zu den Naturwissenschaften brachte ihn in nahe Berührung mit deren Lehrer am Gymnasium, Prof. Dr. Merklein, sowie mit den auf verschiedenen naturgeschichtlichen Gebieten tätigen Ärzten Stierlin, von Mandach, Joos u. a. Er ward Mitglied der kantonalen naturforschenden Gesellschaft und besonders eifriges Vorstandsmitglied des naturhistorischen Museums. 1864 wurde er in die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft aufgenommen. Publiziert hat er nichts. — Im Verlaufe gab er seine Apotheke auf und suchte seine vielseitigen Kenntnisse im Weinbau und in der rationellen Behandlung unserer Weine zu verwerten, doch nicht mit dem verdienten Erfolg; man weiss, was bei uns das Ausbleiben guter Jahrgänge in der Weinproduktion bedeutet. So kehrte er wieder zum Berufe zurück und

siedelte zudem Ende 1880 nach Zürich und 1898 nach Rheinfelden über, wo er am 28. September 1904 starb. Seit 1865 war er mit Fräulein Emma Ringk von Wildenberg vermählt; die Witwe, ein Sohn und zwei Töchter überleben ihn.

Die ihn gekannt, werden dem edelgesinnten, menschenfreundlichen Herrn, dem Wohlzutun und Mitzuteilen Bedürfnis und Freude war, ein gutes Andenken bewahren.

Dr. C. H. Vogler.